

VERHALTENSKODEX

für die Einrichtungen und Gruppen der katholischen Kirchengemeinden St. Liborius, St. Julian, St. Marien, St. Hedwig und St. Margaretha im Pastoralverbund Paderborn Mitte-Süd

Unsere Einrichtungen sind ein sicheres Haus für alle, darauf wirken wir als Haupt- und Ehrenamtliche jederzeit achtsam hin. Das heißt konkret:

1. Ich mache die Kinder und Jugendlichen stark!
2. Ich achte ihre Rechte und ihre Würde!
3. Ich respektiere die Grenzen – bei den anderen und mir selbst!
4. Ich schaue nicht zu, sondern beziehe gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung.
5. Ich höre aufmerksam und respektvoll zu, wenn mir Menschen verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt angetan wird.
Ich weiß darum, dass seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt nicht nur von männlichen, sondern auch von weiblichen Tätern verübt wird, und dass nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen häufig zu Opfern werden.
6. Ich bin mir meiner besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den mir Anvertrauten bewusst und handle nachvollziehbar und ehrlich.
Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
7. Sexualisierte Handlungen mit Schutzbefohlenen haben für mich disziplinarische und/oder strafrechtliche Folgen, selbst dann, wenn sie einvernehmlich geschehen sein sollten!
8. Ich achte selbst mit darauf, regelmäßig an den angebotenen Schulungen teilzunehmen.
9. Wenn ich einschlägig straffällig werde, ist in der Kinder- und Jugendarbeit kein Platz mehr für mich!

INSTITUTIONELLES SCHUTZKONZEPT

IMMER DABEI

Infos | Kontakte | Checklisten



KIPB.DE/ISK

IMMER DABEI
Anlage 10
Institutionelles Schutzkonzept
PV Paderborn Mitte-Süd
Stand: 1.3.2023

Weiterführende Links

Extern	Name / Info	Kontakt
Präventionsfachkraft	Sören Becker	soeren.becker@katholisch-in-paderborn.de
PV-Letter	Benedikt Fischer	benedikt.fischer@katholisch-in-paderborn.de
		05251/1252310
		05251/8924602

Extern	Name / Info	Kontakt
Familien-, Ehe-, Kinder- und Jugendberatung des Kreises Paderborn	Berichtsdienst (Abends/Nachts über Feuerwehrzentrale)	05251/308-5188
Bildungsbüro Kind & Ko	Madita Burchardt	05251/88-11274 oder m.burchardt@paderborn.de
der Stadt Paderborn	Anonyme Beratung für Geheimnisträger (§4KKG)	05251/26071
Ehe-, Familien und Lebensberatung im Erzbistum Paderborn	Beratungsstelle Paderborn	05251/26071
Erzbistum Paderborn	erzbistum-paderborn.de	
Präventionsbeauftragte des Erzbistums Paderborn	Vanessa Meier-Henrich	05251/1251213
erzbistum-paderborn.de	vanessa.meier-henrich@erzbistum-paderborn.de	
Bischöfliche Beauftragte für Fälle sexueller Missbräuchs (bei Beteiligung von kirchlichen Mitarbeiter*innen)	Gabriela Joepen (Paderborn)	0160/702 41 65
missbrauchsbeauftragte@joepenkoenke.de	Prof. Dr. Martin Rehborn (Dortmund)	0170/844 50 99
missbrauchsbeauftragter@rehborn.com	Matthias Kornowski	05251/2065-207
BDKJ DV Paderborn	bdkj-paderborn.de	
Telefonseelsorge	Kostenlose und anonyme Beratung per Telefon oder Mail/Chat	0800/110111 oder 0800/110222
www.telefonseelsorge.de	Kostenlose und anonyme Beratung per Telefon oder online	0800/225530
Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch N.I.N.A e.V.	Beratung per Telefon oder online	www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-telefon
Nummer gegen Kummer	Kinder- und Jugendtelefon (gebührenfrei)	0800/116111
		0800/110550

▷ www.beratung-lippe.de Familien-, Ehe-, Kinder- und Jugendberatung des Kreises Lippe

▷ www.praevention-erzbistum-paderborn.de Sämtliche Informationen zum Thema „Prävention im Erzbistum Paderborn“

▷ www.kinderschutzbund-nrw.de Deutscher Kinderschutzbund und Nordrhein-Westfalen

▷ www.nina-info.de Nationale InfoLine, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt

▷ www.wildwasser-bielefeld.de Hilfe für von sexuellem Missbrauch Betroffene, Angehörige und Freunde

▷ www.hilfeportal-missbrauch.de Möglichkeit, Hilfsangebote vor Ort, online oder telefonisch zu finden

HANDLUNGSLEITFADEN GRENZVERLETZUNG

Was tun bei verbalen oder körperlich-sexuellen Grenzverletzungen zwischen Teilnehmer*innen?

Schritt 1: Aktiv werden und gleichzeitig Ruhe bewahren

- ▷ Dazwischen gehen und Grenzverletzung unterbinden!
- ▷ Grenzverletzung und Übergriff deutlich benennen und stoppen!

Schritt 2: Offensiv Stellung beziehen ...

- ▷ ... gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten!

Schritt 3: Vorfall im verantwortlichen Team ansprechen

- ▷ Abwägen, ob Aufarbeitung in der ganzen Gruppe oder einer Teilgruppe sinnvoll ist.
- ▷ Konsequenzen für die Urheber*innen beraten.
- ▷ Gegebenenfalls externe Beratung hinzuziehen

Schritt 4: Ggf. Träger und Leitung informieren ...

- ▷ ... und weitere Verfahrenswege beraten.
- ▷ Wer muss sonst noch informiert werden?

Schritt 5: Mit der Gruppe bzw. den Teilnehmer*innen weiterarbeiten

- ▷ Grundsätzliche Umgangsregeln überprüfen und (weiter)entwickeln.

Schritt 6: Präventionsarbeit verstärken

Gruppenregeln gemeinsam erarbeiten:

- ▷ Beschwerdewege transparent und verständlich machen
- ▷ Regelungen zu Nähe und Distanz schaffen

HANDLUNGSLEITFADEN BEI KONKRETEM FALL

Was tun, wenn ein Kind, ein*e Jugendliche*r von sexueller Gewalt, Misshandlungen oder Vernachlässigung berichtet?

Schritt 1: Wahrnehmen und dokumentieren

- ▷ Zuhören, Glauben schenken und Ruhe bewahren.
- ▷ Gespräch(e), Fakten und Situation(en) dokumentieren.
- ▷ Den jungen Menschen ermutigen, sich anzuvertrauen.
- ▷ Auch Berichte über kleinere Grenzverletzungen ernst nehmen.
- ▷ Grenzen, Widerstände und zwiespältige Gefühle des jungen Menschen respektieren.
- ▷ Keine logischen Erklärungen einfordern.
- ▷ Zweifelsfrei Partei für den jungen Menschen ergreifen.
- ▷ Keinen Druck ausüben, auch keinen Lösungsdruck.
- ▷ Deutlich machen, dass Sie sich Hilfe und Unterstützung holen.
- ▷ Keine unhaltbaren Versprechen oder Zusagen abgeben.
- ▷ Keine Informationen an den/die potentielle*n Täter*in!
- ▷ Versichern, dass das Gespräch vertraulich behandelt wird und nichts ohne Absprache unternommen wird.
- ▷ Keine Entscheidungen und weiteren Schritte ohne altersgemäße Einbeziehung des jungen Menschen!

Schritt 2: Besonnen handeln und sich beraten

- ▷ **Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren.**
- ▷ **Sich selbst Hilfe holen!**
- ▷ **Kontaktaufnahme und Absprache Präventionsfachkraft des Trägers** Weiteres Vorgehen zum Wohle des jungen Menschen abstimmen
- ▷ Bei Unsicherheit ggf. von anonymer Fachberatungsstelle oder dem Jugendamt beraten lassen.

Schritt 3: Bei begründeter Vermutung Info weiterleiten an ...

- ▷ Die Präventionsfachkräfte und/oder Pfarrer Fischer
- ▷ Verantwortlichen Träger und ggf. Leitung der Veranstaltung
- ▷ Beauftragten für Fälle sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Paderborn

Diese Personengruppen kümmern sich um:

- ▷ Schutzmaßnahmen
- ▷ Mitteilung an das örtliche Jugendamt und/oder die Strafverfolgungsbehörden, etc.

Schritt 4: Übergeben

Um alles weitere kümmern sich die benannten Personengruppen

HANDLUNGSLEITFADEN VERMUTUNG

Was tun bei der Vermutung, ein Kind oder ein*e Jugendliche*r ist Opfer sexualisierter Gewalt?

Schritt 1: Wahrnehmen und dokumentieren

- ▷ Eigene Wahrnehmung ernst nehmen!
- ▷ Ruhe bewahren.
- ▷ **Keine direkte Konfrontation mit dem/der vermutlichen Täter*in!**
- ▷ Verhalten des betroffenen jungen Menschen beobachten!
- ▷ Keine eigenen Ermittlungen anstellen!
- ▷ **Fakten und Situation zeitnah mit Datum und Uhrzeit dokumentieren!**

Schritt 2: Besonnen handeln und sich beraten

- ▷ Sich mit einer Person des eigenen Vertrauens besprechen, ob die Wahrnehmungen geteilt werden. Ungute Gefühle zur Sprache bringen.
- ▷ **Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren.**
- ▷ **Kontaktaufnahme und Absprache Präventionsfachkraft des Trägers** Weiteres Vorgehen zum Wohle des jungen Menschen abstimmen
- ▷ Bei Unsicherheit ggf. von anonymer Fachberatungsstelle oder dem Jugendamt beraten lassen.

Schritt 3: Bei begründeter Vermutung Info weiterleiten an ...

- ▷ Die Präventionsfachkräfte und/oder Pfarrer Fischer
- ▷ Verantwortlichen Träger und ggf. Leitung der Veranstaltung
- ▷ Beauftragten für Fälle sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Paderborn

Diese Personengruppen kümmern sich um:

- ▷ Schutzmaßnahmen
- ▷ Mitteilung an das örtliche Jugendamt und/oder die Strafverfolgungsbehörden, etc.

Schritt 4: Übergeben

Um alles weitere kümmern sich die benannten Personengruppen

DOKUMENTATION EINER VERMUTUNG

Wer hat etwas beobachtet?	
Um welches Kind/welchen Jugendlichen geht es? (<i>vorsichtig mit Daten umgehen</i>)	
Gruppe	
Alter	
Was wurde beobachtet – was genau erschien seltsam, beunruhigend, verdächtig? (<i>Hier bitte nur Fakten notieren - keine eigene Wertung</i>)	
Wann - Datum - Uhrzeit?	
Wer war involviert?	
In welchem Kontext stand das Geschehen bzw. Beobachtete?	
Welche Gedanken und Gefühle sind dabei entstanden?	
Mit wem wurde bisher darüber gesprochen?	
Was ist als nächstes geplant? Handlungen?	
Sonstige Anmerkungen	